

15. internationales forum des jungen films berlin 1985

30

35. internationale
filmfestspiele berlin

perspektiven

SCHWARZ-WEISS-MALEREI

Bundesrepublik Deutschland 1984
Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin und Pico-Film, Berlin

Regie, Buch, Schnitt: Sophie Kotanyi

Kamera: Ulrike Isenberg, Irene Biro, Tamara Wyss
Ton: Ulrich Frohnmeyer
Musik: Dollar Brand, Chick Corea, Bulimundo

Mitwirkende: Taresa Heidrich-Semedo und ihre Familie

Produktionsjahr: 1984
Uraufführung: März 1984, BAZ Berlin

Format: 16 mm, Farbe.
Länge: 40 Min.

Zum Inhalt:

Taresa stammt von den Kapverdischen Inseln, aus einem kleinen Dorf von der Küste der Insel Santiago. Ihr Vater war armer Bauer, und schon als Kind mußte sie hart arbeiten und besaß nie etwas. Schreiben und Lesen hat sie nicht gelernt. Als sie 1982 einen deutschen Entwicklungshelfer heiratete und mit ihm einen Sohn bekam, war das Taresas fünftes Kind. Der Vater ihrer vier Töchter hatte sie verlassen. Mit dem Sohn und der jüngsten Tochter kam sie nach Deutschland, um das Land ihres Mannes kennenzulernen.

Der Film SCHWARZ-WEISS-MALEREI entstand während der ersten neun Monate von Taresas Aufenthalt in Berlin. Er zeigt ihre Schwierigkeiten, ihr Stau-

nen über eine Stadt, die so reich ist, in der es so viel zu konsumieren gibt und wo so viel Brauchbares, Wertvolles als Müll auf der Straße liegt. Unfaßbar ist das für sie, die in ihrem Dorf oft nicht das Allernötigste zum Leben hatte.

Ihr Land, die Kapverden, liegt in der Sahel-Zone, und das ersehnte fruchtbare Grün ist abhängig vom seltenen Regen. Berlin, eine eigentlich graue Stadt, kommt ihr unglaublich grün vor mit seinen Bäumen und den Parks.

Im vierten Stock eines Hochhauses zu wohnen und nicht zu ebener Erde, das ist ihr fremd. Sie leidet unter dem Mangel an Kommunikation zwischen den Mitbewohnern des Hauses und an der anonymen Atmosphäre der Großstadt.

Sie fühlt sich sehr viel einsamer als in der Heimat, wo jeder Fremde gleich angesprochen und eingeladen wird. ... (Produktionsmitteilung)

Biofilmografie:

Sophie Kotanyi, geb. in Budapest, aufgewachsen in Brüssel, lebt seit 1972 in Berlin. 1974-79 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 1976 Gründung der Pico-Film-Coop mit Tamara Wyss und Günter Heidrich. 1976-82 gemeinsame Filmarbeit und 1980/81 ländliches Filmeinsatz-Projekt auf den Kapverdischen Inseln.

- Filme:
1976-80 KAPVERDISCHE INSELN UNABHÄNGIG (vierteilige Dokumentarfilm-Serie der Pico-Film-Coop)
1982 TCHOM (DAS LAND), 45 Min. (mit Günter Heidrich)
1983/84 SCHWARZ-WEISS-MALEREI, 40 Min.
1984 SAMYS URLAUB IN AFRIKA; LISA ULMANN

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der deutschen kinemathek, welsenstr.25, berlin 30 (kino arsenal)
druck: b.wollandt, berlin 31